

Räumliche Gerechtigkeit im Kontext von Stadt-Land-Plus



Raumgerechtigkeit als Maßstab der Raumentwicklung?
ReGerecht-Workshop, 03. Dezember 2021, online

Wolfgang Köck, Leiter Department Umwelt- und Planungsrecht

ReGerecht – Integrative Entwicklung eines gerechten Interessenausgleichs zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum

Gesamtprojektleiter und Koordinator: Prof. Dr. Thomas Weith, ZALF



www.regerecht.de

Untersuchungsraum von ReGerecht (Phase 1): Region Schwerin
Transferregionen: Rendsburg und Cottbus



Fragen von ReGerecht

- **Was bedeutet Gerechtigkeit im Stadt-Land-Kontext?**
 - Gibt es ein Konzept von Raumgerechtigkeit bzw. Regionengerechtigkeit, an das angeknüpft werden kann? Welche Gerechtigkeitskonzepte sind in besonderem Maße anschlussfähig an Fragen der Raumentwicklung? → Chancengerechtigkeit?, Verfahrensgerechtigkeit?, Generationengerechtigkeit?, Verteilungsgerechtigkeit?, Tauschgerechtigkeit, (...)
- **Welche laufenden Diskurse können aufgegriffen und ggf. weiterentwickelt werden?**
 - Identifizierung zentraler Themenfelder eines räumlichen Interessensausgleichs in der Untersuchungsregion (Wohnen; digitale Infrastruktur; Windnutzung; Honorierung von Ökosystemleistungen; Zugang zu Land)
 - Thematische Gerechtigkeitsdiskurse und ihr Raumbezug: Umweltgerechtigkeit, Energiegerechtigkeit, (...)
 - Bundesweite Diskussion über gleichwertige Lebensverhältnisse (Bedeutung im regionalen Kontext)

Fragen von ReGerecht

- **Welche besonderen Herausforderungen ergeben sich bei der Suche nach einem gerechten Interessenausgleich im Stadt-Land-Kontext?**
 - (Fehlende?) Anerkennung basaler Befähigungen
 - Freiheitsgrade im Handlungsraum
 - Inklusion und Exklusion (Telecoupling, ausgeschlossene Dritte)
 - Leistungs- und Funktionsfähigkeit von Governancestrukturen (Raumplanung, raumordnerische Zusammenarbeit (Verträge, Entwicklungskonzepte), kommunale Selbstverwaltung, (...))
 - Entscheidungsmaßstäbe: Zielbezug, Abwägungsgebot, Verhältnismäßigkeit, Achtung unverfügbarer Rechte, (...)
- **Wie können konkrete Umsetzungsschritte aussehen?**
 - Etablierung überörtlicher Strukturen zur Bearbeitung von Stadt-Land-Beziehungen
Untersuchungsregion Schwerin: Erarbeitung eines Stadt-Umland-Rahmenplans (durch LPlanG M-V vorgegeben); gemeinsames Wohnbaulandkonzept (beschlossen); (...)

Gerechter Interessenausgleich zwischen Stadt, städtischem Umland und ländlichem Raum für die Region Schwerin - -

Ein Anforderungsprofil in 10 Punkten (Zwischenergebnis ReGerecht-Projekt)

1. Regionale Gerechtigkeit als (einen) Maßstab setzen
2. Regionale Handlungsräume definieren
3. Regionale Verflechtungsbeziehungen sichtbar machen und regionale Handlungsfelder integrativ entwickeln
4. Wohnbaulandentwicklung gemeinsam gestalten
5. Ökosystemleistungsansatz in der Planung und für das Management von Naturleistungen nutzen
6. Flächen strategisch bevorraten – regionales Landmanagement umsetzen
7. Wind für alle – Gerechte Lösungen in der Energiewende durch Finanzausgleich forcieren
8. Die digitale Region stärken
9. Die Ziele realisieren: Umsetzung durch bessere Analysen und Evaluation der Ergebnisse
10. Den Rahmen setzen: Überörtliche Strukturen schaffen und Aktivitäten entwickeln